



## Universitätsbibliothek Paderborn

### Gallus Cantans, Das ist: Krähender Hauß-Hahn

Trauner, Ignatius

Augspurg ; Dillingen, 1695

4. Wie schmerzlich den Armen fället/ wann man ihnen die gebührende Hülff von Tag zu Tag verschiebt/ bekennt der Arme bey dem Teichschwemm sitzende Bettler: hominem non habeo, und erweist solches ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51698](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51698)

Armen nicht gibst/das überkommen andere. Ich vergleiche die Reichen den Schafen / welche die Woll auff dem Rücken tragen / nicht aber für / sondern für andere : sic vos non vobis vellera fertis oves : Vergleiche sie den Vöglen / welche mit Mühe und Sorg ihre Jungen in dem Nest erhalten und nähren / unversehrt nimbt einer das Nest sambt den Jungen hinweg : sic vos non vobis nidificatis aves : Vergleiche sie den Zimmen / so Nacht und Tag aller Orten das süsse Honig zusammen tragen / selbstn aber nichts / oder doch gar wenig darvon genießen / sondern alles anderen überlassen : sic vos non vobis mellificatis apes : Vergleicht sie endlich den im Pflug schiebenden Ochsen / so dem Bauer smann zum besten Mittel des Pflugs die Erde voneinander theilen : sic vos non vobis fertis aratra boves : verlangt ihr euer Reichthum zu behaupten / und selbstn zu genießen / so legt solchen in den Schoß der Armen : da pauperi, ut des tibi, quia quidquid pauperi dederis, tu habebis.

*Idem.*

Erblicket / andächtige Seelen / mit den Augen des Gemüths den armen Num. IV. Aufzägigen in die 38. Jahr bey dem Schwein-Teich sitzend / und erwartend die Hülff der Menschen / unterdessen gelanget an / unser Heyland und Seligma- Ioan. 5. v. 6. cher / fraget diesen Armen : vis sanus fieri? ob er verlangt gesund zu werden? Ach! mein GOTT / was solle der Mensch mehrers verlangen / als die Gesundheit : bona valetudo maximè divinum, suavissimumque est condimentum : Und nach Meynung Pythagoræ seynd 3. Sachen zu wünschen / als die Schönheit / Aristot. Reichthum / Gesundheit : aber ich hab keinen Menschen / spricht der arme / verlassene Tropf / der mich zu rechter Zeit / da der Schwimm-Teich gerührt und bewegt wird / hinein hebte : Domine, hominem non habeo, ut cum turbata fuerit aqua, mittat me in piscinam : Wie ist dieses möglich? sintemalen die Menschen nicht hundert / sondern dem tausend nach bey diesem Schwein-Teich sich einfindig machen? Ist nicht ohne / spricht der Arme / Leut genug / hominem non habeo? Aber keiner will sich meiner erbarmen / keiner will mir Hülff leisten. Ich gehe diese Stund nicht zu dem Schwein-Teich / der Weg ist zu weit / sondern nur ein wenig hinauß vor die Kirchen-Thür / allda find ich nicht einen / sondern mehrer mit der euffersten Armut gepresse Menschen : Ich frage vis sanus fieri? Ioan. 5. v. 7. Darmer Tropf! Verlangst du ein Kleidlein an deine Leib? ein Stück Brod / damit die nagende Würme im Bauch zu stillen? oder ein Nacht Quartier / daß der Winter ist kalt? diese geben einhellig Antwort: Ach! wer solle nicht verlangen den entblösten Leib zu bekleiden? den Hunger im Bauch zu stillen? dem rauhen Winter zu entgehen? at hominem non habemus : Wir haben aber keinen Menschen / so sich mit einem Stück Brod / mit einem armen Kleidlein oder mit einem Pfenning unser erbarmen thät : da bene optanti, Christus est : S. Aug. ipse à te petit, qui tibi dedit. Erubescite, ille dives pauper esse voluit, ut haberes tom. 9. Pauperes, quibus dares. Schåme dich / O Mensch! der reiche GOTT ist arm de Doct. worden / und dieser begehrt von dir Almosen / welcher dir alles geben hat /

A a a

und



Prov. 3,  
v. 28.

und du läst deinen Christum mit leeren Händen abziehen / oder du sagest / komme Morgen / heut hab ich kein Zeit mit den Armen umzugehen / weißt du nicht die Lehr des weisen Salomon: ne dixeris amico tuo: vade & revertere, cras dabo tibi, cum statim possis dare: sprich nicht zu deinem Freund: gehe hin und komme wiederum / ich will dir's Morgen geben wann du es alsobald geben kannst.

A propò, Ein Reformirter Capitain hat sich zu dem Königl. Hof Philippi II. begeben / allda ein gewisse Gnad zu sollicitirn, ist aber von den hohen Ministris über ein ganzes Jahr / wie es aller Orten bey den Höfen gebräuchlich / laßirt, und niemalen zu der Audienz gelassen worden; Einmals ersiehet der Capitain Gelegenheit auch unberuffen Audienz zu nehmen / bekompt aber auff sein Anbringen abschlägige Antwort / nichts desto weniger macht er dem König tiefste Reverenz / und sagt: bedanke mich unterthänigst gegē ihre Königl. Majestät umb erwiesene Gnad. Was? sagt der König / Ihr habt mich nicht verstanden / euer Bitt ist euch abgeschlagen; ja / ja / replicirt der Capitain / ich hab's gar wohl verstanden / bedanke mich doch allerunterthänigst um die Gnad / daß ich alsobald in erster Audienz bin expedirt worden: ich stehe schon allhie über ein ganzes Jahr / hab die edle Zeit verlohren / und das Geld verzehrt / dero hohen Ministri haben mich seithero von der Audienz verhindert. Diese rispostta hat Philipum also bewegt / daß er ihne seiner Bitt gewehrt / und sein Anbringē bejahet hat. Also mein Christ / laßire den Armen nicht auff Morgen / oder von Tag zu Tag / qui cito dat, bis dat, und du bist nicht versichert / ob den andern Tag deine Gedancken nicht verändert oder verhindert werden: ne dixeris: abi & revertere, cras ego dabo, cum possis continuo benefacere: non enim scis, quid contingat sequenti die. Zu dem H. Allmosen / wie recht vermerckt der H. Chrylostomus, seynd drey Stück nothwendig: Erstlich der gute Willen / zum andern / das Vermögen / drittens / des Wercks Böldziehung. Viel haben das Vermögen / aber manglet der Willen / andere haben den guten Willen / ist aber kein Vermögen vorhanden / etliche haben zwar das Vermögen / und den guten Willen / verschizben aber das gute Werck auff Morgen / und laßiren den Armen von Stund zu Stund / von Tag zu Tag.

Pub. Ma-  
nut.  
D. Cypr.  
lib. 3 ad  
Quint.  
S. Chryf.  
hom. de  
duab. vid.  
com. 4.

Anson in  
Epigr.

Si bene quid facias facias cito, nam cito factum  
Gratum erit: ingratum gratia tarda facit.

Num. V.  
Scriptura.  
3. Reg. 17.  
v. 9.

In größter Hungersnoth hat die Göttliche Majestät seinem Propheten Eliä anbefohle / er solle sich nach Sarepta begeben / all dorten habe er alle Anstalt gemacht / daß ein Wittib mit Speiß und Trancē ihn versehen solle: vade in Sarepta Sidoniorum, & manebis ibi, præcepi enim ibi mulieri viduæ, ut pascat te. Elias begibt sich alsobald in Sarepta / und zu dieser Wittib / begehrt von ihr ein Wasser / und ein Stück Brod / sie aber antwortet: So wahr der HERR dein Gott lebet / ich hab kein Brod / als allein ein Handvoll Mehls in einem Eimer und